



Königlich
Württembergischer
Kalender

für das Jahr christlicher Zeitrechnung

1828,

welches das siebente Schaltjahr des neun-
zehnten Jahrhunderts ist, und
366 Tage hat.

Mit Königlichem Privilegium.

Neutlingen,

gedruckt und verlegt durch die Buchdrucker Gottlob
Kurz, S. A. Heerbrandt und
Justus Fleischhauer.

In Commission bey Christian Heflerich und C. Rueff
in Stuttgart.



Neutlingen und die Neckar.

Januarius hat 31 Tage.

Wetter- und Bauernregeln.

Morgenröthe am Neujahrstag bedeutet viel Ungewitter.

Ist dieser Monat ungewöhnlich mild, so folgt bald ein guter Frühling und heisser Sommer. — man saet daher: Winzenz, Sonnenschein, bringt viel Korn und Wein.

Wenn in diesem Monat die Frucht auf dem Felde wächst, so wird sie gewöhnlich theuer.

Heulen die Wölfe und bellen die Füchse, so kommt noch größere Kälte.

Ist auf Pauli Bekehrungs-Tag das Wetter schön und klar, so ist zu hoffen ein gutes Jahr.

Markt- Kalender.

- | | | |
|------------------------------------|-------------------|-----------------------|
| 1. Leipzig. | 6. München. | Nürnberg. |
| 7. Adelzweib. | EllwangenKfm. | Pforzheim. |
| 8. Heugach, | Kaltenwesten, | Karlsruhe, Oehringen. |
| 9. EllwangenBm. | 10. Dürmenz, | EllwangenKfm. |
| 14. Langenan, | Wfeibelbach. | |
| 20. WeissenhornKfm. | | |
| 21. Ehingen, Neustadt a. Schwarzw. | Schramberg, | WeissenhornBm. |
| 22. UlmKfm. | | |
| 23. Zellberg. | 25. Schaffhausen. | 28. Olshausen. |
| 29. Kochendorf, | Kupferzell, Lahr, | LeonbergBm. |
| | Unter-Teisingen, | Waldburg. |
| 30. LeonbergKfm. | Rheinfelden, | Schrozberg. |
| 31. Ebersbach. | | |

Ansichten von Württemberg.

1) Der Anwachs des Landes

Im Laufe des zwölften Jahrhunderts, in welchem die Grafen von Württemberg, unter den damaligen edlen Geschlechtern von Schwaben hervorzutreten beginnen, war ihr Besitzthum an Land und Leuten noch sehr beschränkt, indem er sich nicht weiter, als auf die nächsten Umgebungen ihrer Burgen Württemberg und Beuz-

telsbach erstreckte, und auch da häufig durch fremdes Eigenthum unterbrochen wurde. Als es aber in der Mitte des folgenden Jahrhunderts Ulrichen mit dem Daumen gelang, die Grafschaft Urach an sich zu bringen, sahen seine Nachkommen das alt väterliche Erbe wohl schon um die Hälfte gemehrt, und es begann in ihrem Hause ein Zug von Vergrößerung, der zweihundert Jahre hindurch ununterbrochen fortgesetzt, den Besitz der Herzoge von Teck, der Grafen von Nichelberg, Waihingen und Calw, der Pfalzgrafen von Tübingen, der Grafen von Helfenstein und vieler andern sinkenden Geschlechter, so wie die Grafschaft Mömpelgard, mit ihrem Stammgute vereinigte. Sie wurden dadurch die mächtigsten unter den Landherren von Schwaben; aber es ruhte auch auf ihrem Besitze der Segen rechtmässiger Erwerbung, indem von ihnen ihr Eigenthum nicht gemehrt ward auf dem Wege zweydeutiger Politik und siegender Gewalt, sondern meistens durch Belohnung geleisteter Dienste und redlichen Kauf, wozu sie sich die Mittel durch achtsame Benützung der Zeitläufe, durch persönliches Ansehen und durch den unter ihnen sich forterbenden planmässig den Hausnuten fördernden Geist der wirthschaftlichen Berechnung verschafften. Als denn der Besitz zu einem so ansehnlichen Umfang gediehen war, ergab es sich von selbst, daß an denselben auch die höhere herzogliche Würde geknüpft wurde, die der erste, dem sie zuerkannt ward, (im Jahr 1495.) Eberhard im Bart, vor allen seinen Vorfahren, durch Weisheit und rechtlichen Sinn verdient hatte; das neue Fürstenthum aber vergrösserte der

Wetter- und Bauernregeln.

Scheint an der Fastnacht die Sonne, so gerathen
gemeinlich die Korn- und Weizen-Ernde, so
auch die Erbsen wohl.

Ist der Hornung warm, so bleibt's um Ostern
gern lang kalt. Auf eine zeitige Wärme folgt ge-
wöhnlich eine raube Kälte.

So lange die Lerche vor Lichtmess singt, so
lanas schweigt sie hernach.
Malthais bricht Eis, findt er keins, so macht
er eins.

Wenn die Raß im Februar liegt in der Sonne,
so muß sie im März wieder hinter den Ofen.
Wenn im Hornung die Schnacken geigen,
müssen sie im März schweigen.

Markt-Kalender.

2. AalenAm. Blausteden, Döttingen i. Hohent.
Dörzbach, Freudenstadt, Herbrechtingen, Ilz-
hofen, Ingelfingen, NiederstettenAm. Nürting-
gen, Ober-SonthelmAm. Sindringen, Stein-
heim a. d. Murr.
4. AalenWm. Altheim, Dinkelsbühl, Niederstet-
tenWm. Ober-SonthelmWm. Ochsenhausen,
Pforzheim, Tübingen.
5. Crailsheim, Verdingen, Kl. Sartach, Mosbach,
Neuenstein, Nördlingen, Kiegel, Waldshuth.
6. Enzweihingen, Eutenheim.
7. Liebenzell, Sulz. 11. TübingenWm. Waldstetten.
12. Balingen, Döttingen i. Hohent. Ehingen, Feld-
rennach, Gaildorf, Hall, Jaxthausen, Knittlin-
gen, Ludwigsburg, Mezingen u. Urach, Möckmühl,
Oehringen, Schopshelm.
14. Aulendorf, Döttingen, Dürmenz, Erbach, Karls-
ruhe, Kehl, Melchingen, Michelbach, Ruspelingen,
Wälschenbeuren. 15. Echterdingen.
18. Krautheim, Lauchheim, Laupheim, Mosbach,
SchwöningenAm.
19. Bühl b. Stein. EreglingenAm. Gerabronn,
Heilbronn, Heimeheim, Herrenberg, Meinhardt,
Nemmingen, Mülfingen, SchwöningenWm.
Waldbirk.
20. Biebrach, EreglingenWm. Kempten, Lörrach,
Münchingen, Steinbach.
21. Cansedt, Ulmenbingen, Grobbottwar, Glosfeld,
Mörzingen ob. Stuttg. Ostdorf, Waldborf.
22. Wimpfen am Berg.
25. Döpsingen, Braunsbach, Buchau, Crailsheim,

- Ellwangen, Erolzheim, Geißlingen, Haigerloch,
Haslach, Kippendeim, KirchbergAm. Kirch-
heim u. Teck, Künzelsau, LadenburgAm. Mer-
genheimAm. Neresheim, Oehringen Osterding-
gen. Plieningen, Riedlingen, Schelllingen,
Schiltach, Sawaigern, Epsichingen, Weikers-
heimAm. Weissenborn, Zell im Wiesentb.
26. Vinsdorf, BrettenWm. Calw, Endingen, Ettlin-
gen, Giengen, Hall, Hebenhausen, KirchbergWm.
LadenburgWm. Marktgröningen, Meroent-
heimWm. Neustadt a. Koch. Rothenburg ob d. Taub.
Staufen, Ulm, WeikersheimWm. Widdern, Zwi-
falten. 27. BrettenAm. Winnenden.
 28. Engen, Mosbach, Neuenbürg, Rosenfeld, Schor,
Urach, Weili. Schönb.

Herzog Ulrich durch die Eroberung von
Maulbronn, Bessigheim, Weinsberg,
Neuenstadt, Möckmühl und Löwenstein,
und durch die Zurücknahme von Heiden-
heim, was ihm alles als Preis seiner
Theilnahme an der pfälzischen Fehde (im
Jahr 1504,) zuerkannt wurde. Auf diese
glückliche Kriegszug folgten in Würtem-
berg und im teutschen Reiche überhaupt
zwey Jahrhunderte voll erschütternder
Bewegungen und zerstörender Kriege; es
bedurfte der höchsten Anstrengung, nur
um zu erhalten, was man hatte; Wür-
temberg aber verharrete auf dem Wege
allmählicher Vergrößerung, die wieder
am meisten, oft bey sonstiger übermäßi-
gen Anstrengung der Kräfte des Landes,
durch Käufe bewirkt wurde. So bildete
sich der Bestand, in dem das Herzog-
thum Würtemberg in das neunzehnte
Jahrhundert eintrat, das mit Zeichen
und Erschütterungen begann, unter de-
nen, wie in ganz Europa, also auch im
teutschen Reiche, die Gränzen aller Län-
der wankten. Aber aus den Stürmen
dieser Zeit gieng Würtemberg durch die
Masse neuer Erwerbungen, die ihm zu
Theil wurden, und durch die politische
Bedeutung, die es mit dem Charakter
der

Martius hat 31 Tage.

Wetter- und Bauernregeln.

Demerts im März, wenn der Wald schon grün ist, so heisst man ein fruchtbar Jahr.

Trockener März füllt die Keller.

Märzenstaub bringt Gras und Laub.

Wenn der März naß und der April trocken ist, so geräth das Futter nicht.

Märzenschnee thut Frucht und Weinstock weh.

So viel Nebel im März, so viel Wetter im Sommer; so viel Thau im März, so viel Reifen um Pfingsten und Nebel im Augustmonat.

Wenn die wilden Enten und Störche bald kommen, so wird es bald Sommer.

Markt-Kalender.

2. Anweiler, Leipheim.
3. Mühlheim, Niederstetten, Oberroth, Pfetelbach, PforzheimBm. Stein bei Pforzh.
4. Altdorf, Bietigheim, Ditzingen, Emmenbingen, Forchtenberg, Gmünd, Loffenau, Nördlingen, PforzheimAm. Reutlingen.
5. Heubach, Horb, Oehendorf, Unter-Steinbach.
6. Erailsheim, Dufflingen, Engen, Geisertshofen, Grünelhardt, Pfalzgrafenweiler, Sektlingen, Einbellingen, Sulz.
7. Schömberg b. Pahl.
10. Berthheim, Herberlingen, Karlsruhe, Kirchheim u.L., Leutkirch, Mönchweiler, Mötstirch, Kottenburg a. N.
11. Langenrücken, Langenburg, Liebentzell, Koigsheim, Waghäuser, Wüstenroth.
12. Hestigheim, Langenargen, Langenbeutlingen, Munderkingen, Oberndorf a. Neck. Kaldofszell, Sindringen, Wellberg, Waldbüh, Weingarten, Wolfach.
13. Engen, Feldbrennach, Schwend, Neuffen, Schufsenried, Unter-Dürkheim, Wurzach.
15. Fluorn.
17. Ellwangen, GochsheimBm. LaudenbachAm. Wahlberg, Martdorf, Reustadt a. Schwarzw. Schramberg, Grodteltingen, Weil b. Stadt.
18. Balnang, Binaen, Blaufelden, AltBreisach, Durlach, Ebingen, Eppingen, GochsheimAm. Heilig-Kreuzthal, Kiblegg, Knittlingen, LaudenbachBm. Mötzmühl, Mosbach, Mössingen, Oberlenningen, Weßheim, Zettelstein.
19. Bruchsal, Mdaalinea bei Gmünd, Simmersfeld, Einheim, Ueberlingen.
20. Beutelsbach, Camertingen, Fayingen, Holzgerllingen, Lichhofen, Rupp, Sulzbach a. Koch.
23. LauingenAm.

24. Dinkelsbühl, LauingenBm. Möringen bei Durl.
- Warthausen, Weissenhorn, Weßheim.
25. Weilmannsfelden, Alpirsbach, Altschlaig, Blaubeyren, Bönningheim, Eppingen, Ernsbach, Groß-IngersheimAm. Grözingen, Schillingen, Seidenheim, Heiningen, Kaltenreuten, Lehr, Leinfelden, Rothenburg a. d. Taub. St. Georgen, Ulm, Wachsbad, Werthheim, Wiltbach, Wildberg.
26. Groß-IngersheimBm. Steinbach, Waldbüh.
27. Camertingen, Nagstätt.
29. Ober-Urbach.

der Selbstständigkeit und dessen glänzendentem Zeichen, der königlichen Krone, erlangte, in einem Glanze hervor, in dem man es nicht mehr erkannte. Was in beiden Beziehungen im Laufe von sechs Jahrhunderten durch die Grafen und Herzoge, seine Altvordern, bewirkt ward, erfüllte der König Friederich, die Erscheinungen seiner Zeit verständig deutend, und mit Vorsicht dem unwiderstehlichen Strohme der Ereignisse folgend, dabei aber auch wundersam von der Gunst des Schicksals unterstützt, in nicht gar zwei Jahrzehenden, und zwar dergestalt, daß er das Land, das er angetreten, an Flächenraum und Menschenzahl mehr als verdoppelt hinterließ, und mit demselben nicht nur die in und an ihm liegenden geistlichen Stifte, Reichsstädte, österreichischen, teutschordenschen und Anspachischen Besitzungen vereinigte, sondern auch durch Unterwerfung der in seinem Umfange liegenden reichständischen und reichsritterschaftlichen Gebiete, alles was die Gränze umschloß, seiner Geseßgebung und Regierung botmäßig machte.

2) Des Landes Gränzen und Umfang.

Die Staatsveränderungen, welche seit der Vollziehung des Friedens von Lunéville (vom Jahr 1801) in Deutschland statt gehabt, haben den Westen des alten Schwarz

April hat 30 Tage.

Wetter- und Bauernregeln.

Wenn der Palmtag schön hell und klar,
Wird es geben ein fruchtbar Jahr.
Der April ist nicht zu gut,
Er beschneit dem Ackermann den Hut.
Wird es am Oftertag regnen, so soll das bürre
Futter gerathen.

Durrer April ist nicht des Bauern Will;
Aprilen Regen ist ihm gelegen.
St. Georg und Marz dräuen oft viel Arg.
Wenn die Reben um Georgi sind noch blutt
und blind,
Soll sich freuen Mann, Weib und Kind.
So lange die Frösche vor Georgi sich hören
lassen, so lange schweigen sie hernach.

Markt-Kalender.

1. Bitesheim, Ehningen, Kochendorf, Meinhardt,
Obristenfeld. 3. Seifershofen.
7. Augsbürg, Bartenstein, Beilsheim, Brenz, Ereg-
lingen, Derbingen, Dornstetten, Essingen, Ge-
rabronn, Gernsbach, Groß-Gartach, Gussenstadt,
JartshausenAm. Kirchheim a. Neck. LangenauAm.
Langenburg, Laupheim, Marktgröningen, Markt-
LustenauAm. Neresheim, Neubulach, Nürtingen,
Oberdorf bei Neresch. OehringenAm. Pforzheim,
Unter-Müntheim, Zell a. Hammersb.
8. Bahlingen, Bieblingen, Dornbaan, Ehingen,
Frankfurt, Gaildorf, Horb, Hörden, Hüdingen,
JartshausenBm. Imenstaad, Karlsruhe, Lan-
genauBm. Lauchheim, Markt-LustenauBm. Mer-
gentheimAm. Mosbach, Mülfingen, Neu-
stadt a. d. Schwarziv. OehringenBm. Offnabin-
gen, Oppenau, Pleibelsheim, Plochingen, Saul-
gau, Sigmaringen, Waldsee.
9. Hall, Laufen b. Dorf, MergentheimBm. Münsingen,
Nürnberg, Sindelfingen. 10. Dettingen u. Tel.
11. Neckartenzlingen. 13. Weiffenhorn.
14. Konstanz, Niedlingen, Weil b. Stadt.
15. Egenhausen, Stetten am salt. Markt, Waiblingen,
Waldburg. 16. Sengenbach.
17. Bernes, Pfullingen. 20. DinkelsbühlAm.
21. DinkelsbühlBm. Gebrashofen, Hechingen, Lomer-
tingen.
22. Groß-Engstingen, Murrhardt, Pliederhausen.
23. Boyfingen, Buchau, Dietenheim, Donaueschingen,
Erbach, Großbottwar, Gundelsheim, Ichny, Men-
gen, Niedersfiozingen, Ober-Marchtal, Oberriexin-

- gen, Kottweil, Schrozberg, Stofach, Wallberg,
Zell im Wiesent.
24. Dürmenz, Hohenstadt, Hornberg, Merklingen,
Nagold, Rosenfeld, Stetten i. Remst.
 25. Brakenheim, Sellingen. 27. Freyburg, Leipzig.
 28. Haigerloch, LaudenbachAm. Neckarsulm, Ochsen-
hausen, Oinhausen, Rastadt.
 29. Sindorf, BrettenBm. Erailsheim, Darmstadt,
Fellbach, Kirchen bei Munderking. LaudenbachBm.
Neckargmünd, Neustadt am Koch. Rothenaker,
Sulzbach a. d. Murr. Tübingen, Vaihingen.
 30. BrettenAm. KirchbergBm. Rudersberg.

Schwabenlandes Baden und den Osten
Baiern zugetheilt. Zwischen beyden mit-
ten inne und beinahe von ihnen umschlos-
sen, liegt das Königreich Würtemberg.
Seine Marken stehen im Norden weit
über die schwäbische Gränze in das alte
Franken vorgerückt, jenseits der Tauber,
im Süden aber an den Ufern des Bodens-
sees, und eine Linie in dieser Richtung
von dem Dörfchen Simmringen, einem
ehemaligen Besitze der Abten Schönthal,
bis auf den Punkt Langenargen gezogen,
würde eine Länge von 30 Teutschen Mei-
len betragen; von seiner westlichsten bis
zu seiner östlichsten Hervorragung aber,
nämlich von dem Kniebis oder den Quel-
len der Murg bis zu dem fürstlich Tairi-
schen Jagdschlosse Duttenstein beträgt die
Entfernung 21 Meilen. Indessen bildet
das Ganze eine nichts weniger als regel-
mäßige oder abgerundete Figur, indem
an mehreren Orten fremde Gebiete Ein-
schnitte in dasselbe machen; den größten
Einschnitt dieser Art aber bilden im Sü-
den die beyden Fürstenthümer Hohen-Zol-
lern, die eine zwischen den Oberämtern
Balingen und Niedlingen durchdringende
schmale und bis in das Oberamt Horb
verlängerte Bucht darstellen. Es ist auch
von einem Staate, der seine Erwerbun-
gen erst nur in kleinen Stücken, wie sie

Ma y hat 31 Tage.

Wetter und Bauernregeln.

Der May soll kühl, aber nicht kalt seyn;
Nachtfroste sind schädlich, Winde gut.
Abendthau und kühl im May,
Bringt Wein und vieles Heu.
Pankraz und Urbans; Tag ohne Regen,
Dann folgt ein großer Weinsagen.
Maykäfer Jahr, ein gutes Jahr.
Wenn in diesem Monat die Eichen schön
blühen, so hat man ein fettes Jahr zu hoffen.

Markt-Kalender.

1. AalenAm. Abolzfurth, Aulendorf, Blaubeuren, Bonfeld, BöhlerthannAm. Bühl, Dintelsbühl, Dorzbach, Erpfingen, Freudenstadt, Giengen, Göppingen, Heilbronn, Heimsheim, Herrensb., Hohenaslach, Kirchberg, Kupferzell, Markbach, Marktsh., Möglingen b. Dohring, Mütringen, Mundertingen, Neuhausen a. d. Kils, NeuensteinAm. Niedernhall, NiederstettenAm. Oberndorf a. Neck., Owen, Schwendi, Urach, Böhringenstadt, Waldkirch, Waldshuth, Wülb., Wolfersweiler.
2. AalenVm. LindauAm. NeuensteinVm.
3. Altschhausen, Friedrichshafen, Inneringen, LindauVm. Schömberg b. Bahl, Egingen, Eryberg.
5. Abolzfurth, BöhlerthannVm. Deggingen, Ergenzingen, Haslach, NeusäßAm. NiederstettenVm. Offenburg, Pforzheim, St. Georgen.
6. Eichstetten, Ludwigsb., Mezgingen u. Urach, Neufargerach, NeusäßVm. Tuttingen, Widdern.
7. Brettach, Abensfelden, Eindeisen en.
8. Engen, Nusplingen. 9. Leibringen.
12. Dotternhausen, Herberlingen, LadenburgAm. Lettmang.
13. Eim, Crailsheim, Darmstadt, EppingenVm. Kürnbach, LadenburgVm. Langenburg, Leonberg, Reichelsfeld, Rossbach, Staufen, Wertheim.
14. EppingenAm. Kempen, Weingarten.
16. Dilschinden, Eflingen, Izbosen.
19. Kaufbeuren, Kirchheim unt. Teck, Lautkirch, Lorch, Mühlheim, Neustadt a. d. Schwarzw., Rangendingen, Stuttgart.
20. Emmendingen, Heilbronn, Herrenberg, Zwißalten.
21. Heubach, Lohgäu, Nabolshzell, Welfach.
22. Isfeld, Mülchingen, Neuenbürg, Neuhausen an der Erms, Scheer, WäschbeurenVm.
26. Altrispach, BlaufeldenAm. BöhmentirchAm. Braunsbach, Brenz, EreglingenAm. Erlenbach,

Bernsbach, Hollenbach, Herrheim, Ingelfingen, Kehl, Köngen, KönigsbachAm. Laichingen, LangenauAm. Laupheim, Leinstetten, Markt-Lustenaum. Mundelsheim, Neffels, Neresheim, Oberlochen, OberfornheimAm. Oehringen, Reichenbach, SchechingenAm. Schiltach, Schrozberg, Tiefenbronn, WaldburgAm. WäschbeurenVm. Widdern, Wimpfen a. Berg, Zell am Hammerb.

27. Vahngang, Vahlingen, BlaufeldenVm. BöhmentirchVm. Altbreisach, EreglingenVm. Ehingen, Ellwangen, Erolzheim, Gerabronn, Großschafheim, Gutenberg, Horb, Hisingen, Knittlingen, KönigshausenVm. LangenauVm. Lauchheim, Lohburg, Markt-Lustenaum. MergentheimAm. Mörkstirch, Mulfingen, Neidenau, Neustadt a. N. OberlonthemVm. Saulgau, Schafhausen, SchechingenVm. Schopfheim, Schorndorf, Trochtelshausen, WaldburgVm. Waldsee, Wangen, Zurzach.
28. Biebrach, Crailsheim, MergentheimVm.
29. Altenstaig, Seifershofen.

ihm der Zufall dargeboten, und dann in Ausgleichungen, bei denen genau bestimmte Zahlverhältnisse in Rücksicht auf Ertrag und Bevölkerung als Richtschnur gegolten, nicht zu erwarten, daß natürliche Gränzen ihn umschließen. Letzteres ist auch bei Württemberg nur in einzelnen Strecken der Fall, wie z. B. im Westen, wo seine Marksteine, auf der Höhe des Schwarzwaldes fortlaufen, im Osten, wo es die Iller in einer Länge von 6 Meilen von Baiern trennt und im Süden, wo ihm der Bodensee seine Gränze setzt; sonst scheiden sich überall die Gebiete durch Linien, die das in den Verträgen vorangestellte beiderseitige Interesse gezogen. Der Flächenraum nun, den die Gränze umschreibt, beträgt 360 Quadratmeilen oder zwischen 6 und 7 Millionen württembergischer Morgen, auf denen sich 132 Städte, 183 Marktstellen, 3653 Dörfer und Weiler und 2383 Höfe und 367,000 Gebäude finden, in denen anderthalb Millionen Menschen wohnen.

Junius hat 30 Tage.

Wetter- und Bauernregeln.

Donnerts im Juni, so geräth das Getraide.
 Wie der Holder blüht, so blühen auch die Reben.
 Wenn der Weinstock im Bollmond blühet,
 so soll er völlige Beere bekommen.
 Wie's wittert auf Modardus' Tag,
 So bleibt's 6 Wochen lang darnach.
 May kühl, Brachmonat naß,
 Fällt den Bauern Scheuern und Faß.
 Masse Pfingsten, fette Weihnachten.
 An Johanni' Abend soll man die Zwiebeln legen.

Markt-Kalender.

2. Marldorf, Niedersietten, PforzheimVm. Niedlingen, Kottenburg a. Neck. ThalheimKm. Weil b. Stadt, Wiesensteig.
3. Bruchsal, Ebingen, St. Gartach, Mönchweiler, PforzheimKm. St. Georgen, ThalheimVm. Walddorf, Wüstenroth.
4. Oberroth, Oedendorf, Sindelfingen.
5. Dettlingen u. Urach, Mörkmühl, Steinheim a. d. M.
6. Sulz. 7. Nördlingen. 8. Rothenburg ob d. Taub.
9. Pfedelbach, Schömburg b. Bapl. Zürich.
10. Heilslein, Hailerbach, Karlsruhe, Neustadt an d. Schwarzw.
11. Eitenheim, Rothenburg ob d. Taub.
12. Dornbach, Oberspach. 13. Spaichingen.
16. Burladingen, Ellwangen, Langenargen, Schrammberg, UlmNeß, Weissenhorn.
17. Gaildorf, Herdlen, Meinhardt, Mößlingen, UlmKm.
19. Hayingen, Walbenbuch. 20. Ravensburg.
21. Kirchheim unt. Tet.
23. Geislingen, Groffelfingen, Mörhringen b. Zutt.
24. Berg, Blaubeuren BöhlerthannKm. Trailsheim, Darmstadt, Donaueschingen, Ebhausen, Erffingen, Freudenstadt, Gmertingen, Giengen, Gmünd, Hochsheim, KemptenKm Kirchheim unt. Tet. Künzelsau, Langenbeutlingen, Langenburg, Mengen, Möglingen b. Gmünd, Mosbach, Obriksenfeld, Oppenau, Rottweil, Schrozberg, Steinheim b. Heidenh. Etetten a. Heuchelb. Strassburg, Sulzbach a. Neck. WeikersheimKm. Weingarten, Weinsberg.
25. BöhlerthannVm. KemptenVm. Etotach, WeikersheimVm.
26. Dürrenz, Ebingen, Pfalzgrafenweiler.
27. Welzheim. 29. Anweiler, Wimpfen im Thal.
30. Bartenstein, Bessigheim, Ereglingen,

Dettingen i. Hochst. Donzberg, Forchtenberg, Gerabronn, Haslach, Heilbronn, Hornberg, Neuhausen a. b. Fild. Pfedelbach, SchöningenKm. Wabach, Westheim.

Unter den vier selbstständigen Königreichen des Teutschen Bundes übertrifft Württemberg an Flächeninhalt und Bevölkerung das Königreich Sachsen; und ob wohl Hannover einen größern Raum umschreibt, enthält es doch nicht so viele Einwohner als jenes.

3) Die Oberfläche des Landes.

Die beyden Gebirge, der Schwarzwald und die Alb, und die an den Ufern der in ihnen entspringenden Flüsse und Bäche aus ihnen hervorbrechenden Thäler geben der Oberfläche des Landes ihre Gestalt. Der Schwarzwald, der sich längs der westlichen Gränze hinzieht, verbreitet sich durch seine östliche Abdachung über einen grossen Theil desselben; die Alb aber, die in der Richtung von Südwest gegen Nordost von dem Fuße des Schwarzwaldes an in seiner ganzen Länge durchstreicht, verflächt sich mit ihrer nördlichen und südlichen Absenkung im Lande. Was von dem letztern nördlich von der Alb und östlich von dem untern Schwarzwald liegt, also der bei weitem größte Theil des Königreichs, fällt, durch die in den Neckar und in den Mayn sich ergießenden Flüsse in das Stromgebiet des Rheins, was auch von den südlichen Gegenden gilt, die sich gegen den Bodensee abdachen; die südliche und östliche Abdachung der Alb aber fällt in das Stromgebiet der Donau. Indem nun diese Gebirge und ihre Aeste, so wie die Thäler, welche den aus ihnen sich ergießenden Wassern folgen, die gesamte

Julius hat 31 Tage.

Wetter- und Bauernregeln.

Der Vormittag des Jakobi-Tags bedeutet die Zeit vor Weihnachten, und der Nachmittag die Zeit nach Weihnachten, woraus zu urtheilen, wie die Witterung seyn möchte.

Den Julius und August hat man gern trocken und warm, wovon man sich einen guten Wein verspricht.

Machen die Ameisen jetzt ihre Haufen höher als gewöhnlich, so giebt's einen frühen und langen Winter.

Markt-Kalender.

1. Gaaden, Crailsheim, Langenbrücken, Löwenstein, Neidlingen, Nördlingen, Niegel, Schweningen Vm. Tübingen.
2. Abelmansfelden, Münsingen, Ober-Marchtal, Unter-Steinbach.
3. Pfullingen, Rosenfeld, Sulzbach a. d. Murr.
4. Augsburg, Eyberg, Wehringenstadt.
6. Weissenhorn. 7. Rißlegg, Vorfheim.
8. Bernik, Karlsruhe, Nagstätt, Niederstetten Vm. Tuitlingen, Unter-Tellingen, Wapplingen, Waiblingen.
9. Neckarhailfingen, Niederstetten Vm. Sindelfingen.
10. Bopfingen, Feldbrennach, Gschwend, Lauffen b. Dorf.
14. Dizingen, Sigmaringen.
15. Knittlingen, Marbach.
17. Böblingen, Gomaringen.
20. Dintelsbühl, Rothenburg ob d. Taub.
21. Hechingen, Möhringen b. Tuit. Rößtkirch, Neustra, Oberndorf a. Neck. Waldkirch.
22. Binsdorf, Calw, Eningen, Ehningen, Ilzhofen, Krautheim, Mundertingen, Troffingen.
23. Hall Vm. Sindringen Vm.
24. Al. Asbach, Dornhaan, Kirchberg Vm. Murrhardt.
25. Alen Vm. Alringen Vm. Alsdorf, Asberg, Bingen, Buchau, Dotternhausen, Eberstadt, Eßlingen, Freudenthal, Grözingen, Gundelsheim, Hall Vm. Hayingen, Heidenheim, Ingelfingen, Inneringen, Kaltenwesten, Kirchberg Vm. Kuch, Leinsfetten, München, Schelllingen, Schiltach, Sindringen Vm. Tausen, Tiefenbronn, Urach Vm. Walds. u. h., Weirersheim Vm. Weillheim, Wildbaad.
26. Alen Vm. Alringen Vm. Urach Vm. Weirersheim Vm.
28. Markt-Lustenau Vm. Neresheim, Neustadt a. Schw.
29. Bablingen, Eßlingen, Heidenheim, Markt-Lustenau.
30. Steinbach. 31. Ichno, Nusplingen.

samte Oberfläche des Landes bedecken, stellen sich in ihm wohl da und dort, besonders auf der Alb, weit hinstreichende flache Berg- und Hügelrücken dar; aber nirgends findet sich eine ebene Niederung von großem Umfange; im Gegentheile wechseln beynabe überall Höhen und Thäler mit einander ab, und das ganze gewinnt die Gestalt eines wellenförmig gebildeten Hügellandes, dessen Oberfläche eine unendliche Manigfaltigkeit der Ansichten darstellt, hier die prächtigsten Gestaltungen kolossaler Bergnatur, dort die anmuthigsten Bilder landschaftlicher Milde und Schönheit, hier schroffe Felsen und schauerliche Wildnisse, dort freundliche Gebäude voll Segen und Ueberfluß, hier kahle Haiden und waldigte Emden, dort lachende Felder und Weingärten, von dem Fleiße dicht auf einander gedrängter Menschen gepflegt; die Zierde des Landes aber ist die weithin sichtbare, kühn emporsteigende Neckarseite der Alb, mit ihren Klippenwänden, ihren alles überragenden Kuppen und ihren gleich als ihre Vorwachen reihenweise vor sie gelagerten kegelförmig sich erhebenden Vorberge. Dieselben Contraste, wie in der Form ihrer Oberfläche, bringt auch die Gestaltung des Landes in seinem Ertrage und in seinem Anbau hervor. Auf den Flächen und Spitzen der Hochgebirge, wo in dem dürrer, steinigten und kalten Boden nur dürftig geräth, was die menschliche Hand ihm abzugewinnen sucht, finden sich noch weite Strecken, die man, verzichtend auf die Benützung mit dem Pfluge, den Vieh- und Schafheerden überläßt und andere, welche, so wie die Abhänge und die Schluchten, dichte Waldungen bedecken; dasselbe ist auch der Fall bei

Augustus hat 31 Tage.

Wetter- und Bauernregeln.

Ist's im August und in der ersten Hälfte des Septembers schön und warm, so ist es dem Weinstock zuträglich.

Maria Himmelfahrt klar Sonnenschein,
Bringt gern viel und guten Wein.

Um St. Laurentii Sonnenschein,
Bedeutet ein gutes Jahr von Wein.

Wenn St. Bartholomäus Tag schön ist, so hat man ein gutes Weinjahr und guten Herbst zu hoffen, und wie es an diesem Tag wittert, so soll es den ganzen Herbst über bleiben.

Nach Laurentii Tag sollen die Wetter aufhören und das Holz nicht mehr wachsen.

Markt-Kalender.

4. Pforzheim, Nieblingen.
5. Mühl, Karlsruhe, Etzheim.
6. Wolfach. 7. Mahlberg. 10. Bretten.
11. Ellwangen, Groß-Barrach, Heilbronn, Laupheim, Mergentheim km. Oebheim, Schwaberg.
12. Bretten Vm. Erailsheim, Durlach, Hohenstaufen, Mergentheim Vm. Neustadt a. d. Schwarzw. Wolfersweiler.
13. Tretten km. Egenhausen, Fellberg.
14. Goppingen.
15. Bopfingen, Ernzbach, Langenburg, Einsheim.
16. Herberingen.
18. Gernsbach, Labenburg km. Neckarelz.
19. Eppingen, Güglingen, Knittlingen, Labenburg Vm. Lahr, Neustadt a. Kocher, Tuttlingen.
20. Radoiphzell. Winnenden. 21. Leibringen.
24. Beinbach km. Dinkelsbühl km. Lauingen km. Rothenburg ob d. Taub. Schaffhausen, Zell a. Hammersb.
25. Bartholomä, Beinbach Vm. Dinkelsbühl Vm. Eppingen, Erolzheim, Gaildorf, Gamertingen, Hornberg, Jarthausen, Königabronn, Lauingen Vm. Möhringen b. Tuttl. Mulfingen, Munderkingen, Niedernhall, Oberndorf a. Neck. Obersonntheim km. Debringen, Oppenau, Rastatt, Spaichingen, Eryberg, Weifersheim km. Weil b. Stadt. Wimpfen a. Berg. Zurzach.
26. Ditzheim, Bruchsal, Dornstetten, Endingen, Goppingen, Itzfeld, Markgröningen, Nürtingen, Obersonntheim Vm. Othhausen, Schömberg, St. Georgen, Waldburg, Weikersheim Vm. Wertheim.
27. Ettenheim, Heilbronn, Rheinfelden, Ueberlingen.
28. Dettingen u. Urach, Dürrenz, Rosenfeld.
31. Anweiler.

bei den Mittelgebirgen, auf deren Rücken sich oft der ertraglose Sandboden gegen den Anbau sträubt, während in den, an ihren Anfängen meist engen, steil emporsteigenden Vertiefungen sich kein Raum zur lohnenden Anpflanzung von nährenden oder Gewerbsgewächsen findet. Aber in dem Verhältniß, in dem die Thäler in das offene Land sich verlängern, mehrt sich die Ergiebigkeit des Bodens und die Ueppigkeit seiner Hervorbringungen, und es breiten sich um die Flüsse die herrlichsten Gefilde aus, die sich an Ertrag von Obst, Wein, Garten- und Handelsgewächsen, Früchten und Futterkräutern mit den besten Deutschlands messen und die meisten übertreffen, wo der Anbau aller Art in der schönsten Blüthe steht und oft ein nur sehr kleiner, emsig benützter, Raum zu reicht, einer zahlreichen Familie alle Nothwendigkeiten des Lebens, und in glücklichen Zeiten sogar Ersparnisse zu gewähren. Nach der Ergiebigkeit des Bodens richtet sich auch, wie das überall in Ländern, in denen der Ackerbau als Hauptnahrungsquelle gilt, der Fall ist, das Maaß der Bevölkerung. In dem mittlern und untern Neckarthale und in den Ausgängen einiger seiner Seitenthäler wohnen wohl 15 — 20,000 Menschen auf einer Quadratmeile, während auf gleichem Raume auf der Alb und im Schwarzwalde, so wie auf den von den Ufern des obern Kochers und der obern Jart emporsteigenden Berggeländen oft nur 1800 Menschen leben; da aber im Durchschnitt auf die Quadratmeile 4070 Menschen fallen, so gehört Württemberg noch immer zu den volkreichsten Ländern von Europa. Die höchsten bewohnten Punkte des Landes sind die Dörfer Bis und

September hat 30 Tage.

Wetter- und Bauernregeln.

Donnerts in diesem Monat, so soll's auf's folgende Jahr viel Obst und Getraide geben.

Wenn um Michaelis die Nord- und Ost- Winde wehen, giebt's einen kalten Winter.

Die Wintersaat ist die beste, die 8 Tage vor oder nach Michaelis geschieht.

So auf Matthäus gut Wetter ist, hofft man auf's folgende Jahr viel guten Wein.

So viel Tage es vor Michaelis reist, so viel wird es nach St. Georg Gefrost geben.

Markt- Kalender.

1. Bonfeld, Michelbach, Märsburg, Nürnberg, Nforzheim.
2. Alpirsbach, Brachenheim, Dotternhausen, Forchtenberg, Hessigheim, Oberlenningen, Stetten a. Kalt. Mt. Trostlingen, Waldfetten.
3. Sindelfingen Bm.
4. Dufflingen, Neuenbürg, Meidelsheim, Stetten im Rems. Sindelfingen Schaafm. Sulz.
6. Schuffenried.
8. Frankfurch, Groß-Engstingen, Schwend, Hohenstadt Bm. Mönchweiler, Siglingen, Weissenstein, Wolfersweiler.
9. Altseng, Vilesheim, Fellbach, Gründelhardt, Hohenstadt Bm. Karlsruhe, Neustadt a. Schwarz. Rothenacker, Tettnang, Zwiefalten.
10. Garthausen. 11. Bönigheim, Herrenberg.
12. Hürth. 14. Hüfingen.
15. Ehingen, Enzen, Ergenzinaen, Friedrichshafen, Inneringen, Konstanz, Langenbrücken Bm. Lautenbach Bm. Lorch, Mengen, Mergentheim Bm. Mösbach, Neusäß Bm. Offenburg, Osnadningen, Nottweil, Sektlingen, Westheim.
16. Balnang, Bingen, Eichstetten, Feldrennach, Groß-Ingersheim, Kürnach, Langenbrücken Bm. Lautenbach Bm. Mergentheim Bm. Mezingen u. Urach. Neusäß Bm. Sulzbach a. Koch. Unter-Steinbach.
17. Hall, Kempen, Lörach.
18. Gelfertshofen, Haringen, Hzbosen, Unter-Türkheim. 19. Rudersberg.
22. Bartenstein, Braunbach, Freglingen, Donzdorf, Dörzbach, Forchtenberg, Gerabronn, Haigerloch, Heidenheim, Malsheim, Markdorf, Neuenstein, Osterdingen, Reichenbach, Schellingen Bm. Schelllingen, Schiltach, Schwaigern, Steinheim a. b. Murr. Thalheim Bm. Trochelfingen, Waldbuth, Wangen, Wilsberg.

23. Bahlingen, Brettach, Calw, Groß-Sachsenheim, Heidenheim Bm. Heilig-Kreuzthal, Herrenalb, Königen, Langenburg, Lößburg, Mündlingen, Münsingen, Neckargmünd, Weidlingen, Weidenau, Weichingen Bm. Thalheim Bm. Unter-Müntheim, Waiblingen.
25. Dürrenz, Ebersbach, Entringen, Gutenberg, Pfullingen, Würzach.
27. Berthheim, Constadt. 28. Leipheim.
29. Alen Bm. Altringen, Aueburg, Donaueschingen, Freudenstadt, Gebratzhofen, Gruibingen, Gundelsheim, Hall, Heubach, Hörtlen, Jhno, Langenau Bm. Laufen b. Stadt, Mühlheim, Mühringen, Munderkingen, Oberndorf a. Neck. Saulgau, Schwendi, Troberg, Wehringenstadt.
30. Alen Bm. Alsdorf, Groß-Engstingen, Gustingen, Langenau Bm. Neckargerach, Riegel, Schopfheim, Waldsee, Werthheim.

Höfingen im Oberamte Balingen, von denen das erstere 3135 und das andere 3136 württembergische Fuß über die Meeresfläche erhaben ist; unter den Städten liegen Freudenstadt, mit 2466 und Münsingen mit 2483 Fuß am höchsten; die tiefste Lage hat das untere Neckarthal, und namentlich das am Ausfluß des Stroms über die Gränze liegende Städtchen Gundelsheim, das sich nur 480 Fuß über das Meer erhebt.

4) Der Schwarzwald.

Der Schwarzwald erhebt sich an dem rechten Ufer des Rheins in der Krümmung, die dieser Strom bei Basel bildet, nimmt dann seinen Zug nördlich durch das Großherzogthum Baden, dem er dem größten Theile nach angehört, in gleicher Richtung mit dem Rhein und den jenseits desselben emporragenden Bergen, tritt bey den Quellen des Neckars über die Württembergische Gränze, durchstreicht die südwestlichen Oberämter, in einem 18 Meilen langen und im Durchschnitt gegen 3 Meilen breiten Zuge bis zu

October hat 31 Tage.

Wetter- und Bauernregeln.

Wie in diesem Monat die Bitterung ist, soll sie auch im März seyn. Ist dieser Monat kalt, so giebt's im folgenden Jahr wenig Raupen.

Um Gallustag erwartet man noch einen Nachsommer.

Wenn Gallus den Butten trägt, ist's ein böß Zeichen für den Wein.

So die Eichbäume viel Eicheln tragen, und das Laub nicht gern von den Bäumen fällt, solat ein kalter Winter.

Um diese Zeit soll man die Raupennester verbrennen.

Wenn die Vögel nieder auf der Erde fliegen, und die Lauben sich baden, so bedeutet es Schnee oder Regen.

Markt-Kalender.

1. Biberach, Leonberg.
2. Erbach, Melchingen, Murrhardt, Ostorf, Pfalzgrafensweiler, Urach, Waldbuch, Wärschenbeuren.
4. Sigmaringen.
5. Leipzig.
6. Ellwangen, Haslach, Hechingen, Kisllegg, Kupferzell, Mähringen b. Lutz. Neresheim, Oberroth, Ochsenhausen, Pforzheim b. M. Wiesensteig.
7. Egenhausen, Kehl, Kupferzell b. M. Mertlingen, Michelfeld, Müßdorf, Pforzheim b. M. Seifershofen, Warchaufen.
8. Neufra.
9. Aulendorf, Dornhaan, Ebingen, Gomaringen.
13. Blaubeuren, Laupheim, Rangenödingen, Riedlingen, Stöckach.
14. Gerstetten b. M. Horb, Karlsruhe, Löffelau, Memmingen, Neubulach, Oberdorf b. Neresch. Plieningen, St. Georgen, Tautlingen.
15. Gerstetten b. M. Schwend, Weissenhorn, Wolfach.
16. Buchau, Burladingen, Hüfingen, Kuchen, Schelllingen, Fryberg, Waldbühel.
19. Dinkelsbühl b. M.
20. Altschau, Büblersbühl b. M. Deggingen, Dettlingen b. Heidenb. Dinkelsbühl b. M. Ehingen, Lauchheim, Leutkirch, Obermarchthal, Remweil, Ruff, Steinbach b. Hall, Steinheim b. Heidenb. Weil b. Statt, Zell im Wiesent.
21. Büblersbühl b. M. Eppingen, Gmünd, Kippenheim, Laichingen, Liebenzell, Mößlingen, Nürtingen, Roggenheim, Simmersfeld, Widdern.
22. Markgröningen, Ueberlingen.
23. Böblingen, Kirchen b. Mund. Nagold, Neuhausen a. d. Enns, Nusplingen, Scheer, Sulz.

24. Erpfingen.
27. Aichstetten, Geißlingen, Groß-Bottwar, Imenstaad, Kirchberg b. M. Königsbach b. M. Mähringen b. Lutz. Romertingen, Welzheim.
28. Abtmannsfelden, Bartholomä, Berg, Bestheim, Eppfingen, Altdreybach, Dörtingen im Hohel. Ebhausen, Eppingen, Fluorn, Gomertingen, Giengen, Hausach, Kirchberg b. M. Knittlingen, Königsbach b. M. Künzelsau, Leinstetten, Nagstatt, Reinhardt, Rossbach, Mößkirch, Munderlingen, Neuhausen a. b. Fild. Neustadt a. Schwarzw. Oedheim, Ockringen, Neutlingen, Schrozberg b. M. Tiefenbronn, Weikersheim b. M. Weilheim, Widdern, Wolfersweiler, Zell a. Hammersth.
29. Münsingen, Schrozberg b. M. Weikersheim b. M.
30. Beutelsbach, Rosenfeld, Wept. Schön.

der Badenschen Grenzstadt Pforzheim. Das Gebirge verflacht sich auf seiner östlichen Seite so sanft, daß es, von hier aus angesehen, nur wie ein allmählig sich erhebender Wald erscheint, und keine interessanten Punkte darstellt; dagegen fällt es auf der Westseite prallig, schraff und steil in das Flußgebiet des Rheins hinab, bildet von hier aus angesehen einen majestätischen Anblick, und gewährt, da es gerade auf seinem disseitigen Rande am höchsten emporsteigt, herrliche und unaussprechlich weit reichende Ausichten. Der höchste Punkte des Gebirges ist der Felsberg, der sich 5195 Fuß über die Meeresfläche erhebt, aber auf Badenschem Gebiete liegt. Auf dem Württembergischen erreicht dagegen der Katzenkopf, über dessen Scheitel die Gränze beider Staaten läuft, mit 4085 Fuß die größte Höhe, so wie er überhaupt der höchste Punkt des Landes ist; am nächsten kommt ihm der Rossbühl auf dem Kniebis, der auf 2925 Fuß emporsteigt. Der Schwarzwald, in seiner Grundlage aus Granit und Gneis bestehend, die oft auf der Oberfläche zum Vorschein kommen, und mit einer Lagerung von rothem Sandsteingebilde bedeckt sind,

November hat 30 Tage.

Wetter- und Bauernregeln.

Wenn es in diesem Monat donnert, soll das Getraide wohl gerathen.

Ist's am St. Martins Tag trüb, so wird ein leidlicher, ist es aber hell, ein kalter Winter erfolgen.

Wässert man in diesem Monat die Wiesen nicht, so giebt's wenig Heu.

Fällt das Laub von den Bäumen nicht vor Martini ab, so hat man einen kalten Winter zu erwarten.

Nach Martini scherzt der Winter nicht.

Markt-Kalender.

1. Heilbronn.
2. AltheimAm. Bernad, Blauselben, Karlsruhe, Kirchheim u. Tod. Pforzheim, Rottenburg a. Neck. Ettmang.
4. AltheimBm. BrettenBm. Dietersheim, Dornstetten, Durlach, Ehingen, Emmendingen, Gaildorf, Ludwigsburg, Neustadt am Koch. Rothenacker, Etetten a. f. Mkt. Stockheim, Zavelstein.
5. BrettenAm. Gengenbach, Leonberg, Münsingen, Nabolphzell, Rheinfelden, Sindelfingen, Sindringen.
6. Dürrenz, Echterningen, Freudenthal, Haitterbach, Lorch, Mosbach, Sulzbach a. b. Murr. Urach, Wurzach. 7. LindauAm. Wildberg.
8. LindauBm. 9. Freyburg.
10. Kaulbeuren, Einsheim, Troctelsingen.
11. AlenAm. Adolzfurt, Brackenheim, Bühl, Canstatt, Crailsheim, Creatingen, Donauessingen, Ernsbach, Etilingen, Göppingen, Herb, Löwenstein, Möhringen ob Stuttg. Mückmühl, Neckarsulm, Neustadt a. Schwarzw. Niederstetten, Niederstozingen, Oberndorf a. Neck. Schafhausen, Schelllingen, Spaichingen, Staufen, Unterwisheim, Böhringen b. Stadt. Wackbach Waldenburg, Walbsee, Wangen, Warthausen, Weingarten.
12. AlenBm. Bieberach, Ettenheim, Mengen, Mörsburg, Münsingen, Ober-Urbach, Waghingen.
13. Aulendorf, Derdingen, Ellmenbingen, Hopingen, Hornberg, Isny, Liebenzell, Neuffen, Eutingen.
14. Mögglingen b. Sm. Ravensburg.
16. Rothenburg ob d. Taub.
17. Blaubeuren, Engen, Großeltingen, Haslach, Ilzhofen, Langenargen, Lohgau, MergentheimAm. Ochsenhausen, Sigmaringen, Stein, Weissenhorn.
18. Waaden, Binsdorf, Bruchsal, Emdingen, Grözingen,

- gen, MergentheimBm. Mosbach, Lüdingen, Uim, Weinsberg.
19. Rislegg, Münsingen Oehringen, Rothenburg ob d. Taub. Waldkirch.
20. Morbach, Owen, Plochingen, Pfullingen.
21. Enzweihingen, Gundelsheim, Inneringen, Schrenbi.
24. Nischstetten, Heidenheim, Kempton, Wartdorf.
25. Altenslaig, Dischingen, Kehl, Mohlberg, Mühlheim, Mundelsheim, Wunderlingen, Neuenstein, Oberkochen, Schornberg, Erberg, Wanach, Weissenstein, Wiesenlaig, Wimsen a. Verg. Wüstenroth.
26. Mosbach, Schuffenried, Steinbach.
27. Bönningheim, Melchingen.
28. Beilslein, Eflingen.

sind, gehört unter die Urgebirge, und welche Schätze von Mineralien auch sein Inneres enthalten mag, so wird doch nur ein bedeutender Bau auf Eisenerz in den 4 Gruben bei Neuenbürg und in denen bei Fluorn und Dornhan betrieben, die Au-Beute aber in den Hüttenwerken Friedrichsthal und Christofsthal geschmolzen und bearbeitet. Dagegen ist er ein reicher Wasserbehälter, aus dem eine Menge Bäche und Flüsse, und unter ihnen einer der Hauptströme von Europa, die Donau, so wie mehrere heilsame mineralische Quellen, unter denen auf Württembergischem Gebiete, besonders die zu Wildbad, Liebenzell und Deinach, eines alten, wohlverdienten Ruhms theilhaftig sind, sich ergießen. Aber nicht wie die Alb stellt der Schwarzwald auf seinem Rücken weitgedehnte Flächen dar; im Gegentheile wechseln auf ihm, meistens in nur kurzen Unterbrechungen, Berge und Thäler, jene oft bis zu einer Höhe sich erhebend, wo auf dem rauhen, den größern Theil des Jahrs mit Schnee bedeckten Boden, aller Anbau aufhört, und selbst die Bäume nur als niedriges Ge- sträuch auf der Erde fortkriechen, diese aber in wilde, schauerliche, nur selten von einem menschlichen Fuße betretene Schluch-

December hat 31 Tage.

Wetter- und Bauernregeln.

Ist es an den Weihnachts-Feiertagen windig, so sollen die Bäume folgendes Jahr viel Obst tragen.

Grüne Weihnachten, weiße Ostern.

Im December trocken und eingefroren, macht, daß der Weinstock mehr Kälte ertragen kann, als ein Fichtbaum.

Wenn es um Weihnachten ist feucht und naß, So giebt's leere Speicher und leere Faß.

Markt-Kalender.

1. Erlenbach, Erolzheim, Forchtenberg, Friedrichshafen, Gochsheim, Hollenbach, Ingelfingen, Konstanz, Krautheim, Kupferzell, Lärchingen, Langenburg, Leinstetten, Leutkirch, Möglingen b. Döhring, Neckarthaltingen, Oberrieringen, Pfedelbach, Pforzheim Bm. Saulgau, Schiltach, Sellingen, Ulm, Willbaad.
2. Darmstadt, Gaildorf, Groß-Engstingen, Heilbronn, Herrenberg, Hüfingen, Murrhardt, Neidenau, Nördlingen, Pforzheim Bm. 3. Winnenden.
4. Aulendorf, Bietigheim, Karlsruhe, Neuenbürg.
5. Marktorf, Mörsburg.
6. Ehingen, Söramberg, Döhringenstadt, Waldshuth.
7. Anweiler.
9. Calw, Dettingen u. Tet. Emmenbingen, Gmünd Bm. Haigerloch, Hausach, Langenbrücken, Neustadt a. Koch. Reutlingen, Schopfheim.
10. Durlach, Gmünd Bm. Ueberlingen.
11. Al. Aspach, Melchingen, Nagold.
13. Möskirch.
15. Blaubeuren, Hechingen, Niedlingen, Stofach, Stuttgart, Weil b. Stadt.
16. Etilingen, Knietslingen, Lahr, Waldborf.
18. Ehingen, Hayingen, Melchingen, Welzheim, Wolfach.
22. Alpirsbach, Braunsbach, Crailsheim, Dörzbach, Essingen, Gerabronn, Gernsbach, Herberlingen, Langenau, Lauffen b. Stadt, Mühlheim, Mülfingen, Münsingen, Niedernhall, Ruff, Schelllingen, Sindringen, Weikersheim Bm. Wildberg.
23. Bahligen, Dietenheim, Kochendorf, Weikersheim Bm.
27. Brenz, Ehningen, Strassburg, Tryberg, Waldshuth.
29. Hornberg.

Schluchten sich hinab senken. Den größten Theil der Oberfläche des Gebirges

bedecken Nadelwäldungen, unter denen nur sehr selten Laubholz vorkommt, deren Benutzung noch immer eine Hauptnahrungsquelle der Einwohner durch Fällung, Flöschung, und Bearbeitung des Holzes, so wie den wichtigsten Gegenstand des Ausfuhrhandels ausmacht, obgleich sich der Absatz der zum Schiffsbau nach Holland gelieferten Tannen, Theils wegen der Abnahme der Wäldungen, Theils wegen nachtheiliger Concurrrenz, in der neuesten Zeit sehr vermindert hat. Desto larger lohnt der Boden den Fleiß der Ackerleute. Denn noch immer steht die Zahl der regelmässig gebauten Felder in einem sehr ungünstigen Verhältnisse zu derjenigen, die nur zu gewissen Zeiten angebaut, dann einige Jahre wüste gelassen, und hierauf durch die Verbrennung des auf ihnen erwachsenen Gestrüppes und wilden Grases wieder zur Bearbeitung vorbereitet werden. Roggen, Haber und Kartoffel sind die Haupterzeugnisse, die man durch diesen Bau gewinnt. Desto gedeihlicher wird, vermöge der gesunden Weiden und des reichlichen Futterertrags der Thäler, die Zucht des Hornviehs betrieben, nur daß in der neuern Zeit, aus denselben Ursachen, die ihr überall hemmend entgegengetreten sind, auch ihr Nutzen sehr vermindert worden ist. Man schlägt die Bevölkerung des gesammten Schwarzwaldes mit Einschluß des Badenschen Antheils auf 300,000 Seelen an.

5) Die Alb.

Die Alb ist ein Gebirgszug, der in der Gegend von Sulz und Rottweil beginnt, wo er an den Schwarzwald bei den Quellen des Neckars sich anschließt, sodann in einer Breite von 2 bis 6 Meis-

ten, seine Richtung zwischen der Donau und dem Neckar nordöstlich nimmt, sich auf eine Linie von 16 Meilen, bis in den Thaleinschnitt, in dem die Brenz und der Kocher entspringen, verlängert, und durch denselben von dem Härtfelde, einem gegen das Nieß und die Donau sich neigenden Berglande, getrennt wird, welches seine Fortsetzung der Alb, und ihr in Hinsicht auf Gestalt, Boden und Klima ganz gleich ist. Während sie sich auf ihrer südlichen Seite, gegen die Donau, allmählig verflacht, fällt sie in ihrer ganzen Länge, auf der Nordseite, steil und oft in senkrechten Felsenwänden in das Neckargebiet herab, auf ihrem Rande die herrlichsten Fernsichten darbietend, die auf einigen Punkten bis an die Vogesen und die höchsten Spitzen des Odenwaldes, so wie südlich bis an die Tyroler und Schweizergebirge reichen; ihre Ansicht aber gewinnt einen eigenthümlichen Reiz, den Beobachter aus der Gegenwart in die Vorzeit zurück versetzend, durch die Menge der Burgen und Ruinen, welche auf dieser Seite ihre Scheitel und Vorsprünge krönen. Während die höchsten Spitzen des Schwarzwaldes die der Alb beträchtlich überragen, sind auf der Alb die menschlichen Ansiedlungen, in nicht mindern zum Theil noch größern Höhen; die höchsten Punkte aber finden sich in dem Anfange ihres Zuges, in den Oberämtern Balingen und Spaichingen, wo sich der Hohenberg 3582, der Schafberg 3538, und der Plätztenberg 3514 Fuß über die Meeresfläche erheben. Im Flözgebirge, ist ihr Hauptbestandtheil Jurakalk, der sich in ihren Abhängen und Thälern in schroffen und senkrechten Felsenwänden darstellt, eine Menge Vertiefungen enthält und oft als dunkler, eine schöne Politur annehmender

Marmor hervor tritt. Ohne Zweifel liegt in dieser Gebirgsart auch der Grund der vielen Erdfälle und Höhlen, die auf der Alb vorkommen, unter denen die Nebelschalen Tropfsteingebilde, die interessanteste ist. Den wichtigsten Gewinn, den ihre Einwohner an Mineralien gewähren, sind die Eisenerze, die an ihrem Anfange und an ihrem Ende, dort in den Gruben in denen im Oberamte Nalzen zu Tage gefördert werden, an ihrem nördlichen Fuße aber ergießen sich, neben einigen Nebenerzen, Blei und Zinnober. Der Wohlstand auf der Alb obgleich beinahe ohne Ausnahme ausbleibend, Landholz bestehend, wird doch für die Albbewohner in minderm Grade das Mittel ihre Nahrung zu erwerben, als es für die Bewohner des Schwarzwaldes zu erwerben, und Fichtenwälder sind, theils weil die Waldweidungen zu Gewinnung der Nebennutzungen, Schafzucht u. s. w. und durch Verfertigung von Schmittwaren u. an Ort und Stelle, noch viele Leute beschäftigen. Dagegen finden die Albbewohner auf den ausgedehnten Flächen ihres Gebirges einen weiten Raum zum Anbau des Bodens. Die Fröhen und langen Winter und die rauhe Luft bringen hier zwar große Hindernisse, und bei der geringen Verdickung kann auch dem schwächern Zeugungs-Triebe der Erde weniger durch künstliche Mittel zu Hülfe gekommen werden, so daß noch häufig eine solche Wechsel-Vertheilung besteht, bei der ein Theil der Felder jahrelanger Brache überlassen wird. Indes ist der Albbauer von reichlichem Gehalte und viel haaren Gewinn gewöhnt der Bau, so wie die Verarbeitung des Glases; desto weniger geübt auf den dünnen, nur einen karglichen Ertrag hervorbringenden und meistens des lebendigen Wassers ermangelnden Höhen die Zucht des Hornviehs; in großen Heerden aber verbreiten sich auf den gesunden Weiden, in den Sommermonaten, aus allen Gegenden des Landes herbeyziehende Schafe, und bringen den Bergbewohnern mannigfaltigen Vortheil; eben so günstig ist der Boden für die Zucht der Pferde, die bei angemessener Pflege einen dauerhaften Schlag hervor bringen, und bei der erhöhten Thätigkeit, die ihr neuerlich gewidmet wird, immer mehr vorheißt. Wie ermüdend aber auch für das Auge der Anblick der einsamlichen, eben und düstigen Oberfläche des Gebirges, so bietet sich eine reiche Entschädigung dar, so bald man an seinen nördlichen Rand hervortritt, in dem die Thäler, die hier in dasselbe hinein ragen, und das Land das an seinem Fuße sich ausbreitet, in wundersam scharfer Abflutung, und die Ordnung der Natur, die sonst die südlichen Gebirgsabhängen vor den nördlichen auszeichnet, umkehrend, mit Segen und Ueberflus erfüllt sind, und ein Bild von Anbau, Heppigkeit und Ertrag an Früchten und Gewächsen aller Art darbieten, auf dem das Auge mit Wohlgefallen und Entzücken ruht.

(Die Fortsetzung folgt.)

Königliches

S. M. der König **Wilhelm**, geb. den 27. Sept. 1781, die Regierung angetreten, den 30. October 1816. verm. den 24. Janr. 1816. mit **Catharina Paulowna**, Gräfin von Rusland. Wiltver den 9. Janr. 1819., wieder vermählt den 15. April 1820.

J. M. die Königin **Pauline Therese Louise**, Tochter des verewigten Herzogs Ludwig von Württemberg, geb. den 4. Sept. 1800.

Kinder aus erster Ehe.

J. K. H. die K. Prinzessinnen:

1.) **Marie Friederike Charlotte**, geb. den 30. October 1816.

2.) **Sophie Friederike Mathilde**, geb. den 17. Juni 1818.

Aus zweiter Ehe.

3.) **Catharine Friederike Charlotte**, geb. den 24. August 1821.

S. K. H. der Kronprinz:

4.) **Carl Friederich Alexander**, geb. den 6. März 1823.

5.) J. K. H. die K. Prinzessin **Auguste Wilhelmine Henriette**, geb. den 4. Octobr. 1826.

Königin Wittwe.

J. M. die Königin **Charlotte Auguste Mathilde**, Kronprinzessin von Großbritannien, geb. den 29. Sept. 1766., vermählt mit dem Könige **Friedrich**, den 18. Mai 1797., Wittwe seit dem 30. October 1816.

Geschwister des Königs.

I. S. K. H. der K. Prinz **Paul Carl Friederich August**, geb. den 19. Januar 1785., vermählt den 28. Sept. 1803. mit

J. K. H. der Prinzessin **Catharine Charlotte**, Herzogin von Sachsen-Eilburghausen, geb. den 17. Juni 1787.